



Unterwegs auf der Saar

Tipps für Landgänge
Übersichtskarten der Wasserreviere
Serviceinformationen

Abenteuer & Romantik pur!

Wer das Saarland und seine Nachbarn kennen lernen möchte, für den gibt es wohl kaum eine schönere Art dies zu tun, als in aller Ruhe vom Fluss aus. Bringen Sie genügend Zeit mit. Denn die Saar verbindet. Nicht nur die Menschen, sondern auch die Länder Frankreich und Deutschland und die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland. Im Elsass beginnt sie ihren Lauf zunächst geteilt als Weiße und Rote Saar, um sich nach genau 246 Kilometern, nach kleinen und großen Schleifen, mal kanalisiert, mal „à la nature“, bei Konz mit der Mosel zu vereinen.

Von Saarbrücken aus kann man flussaufwärts durch den Saarkanal über die Steingutstadt Sarreguemines nach Frankreich und bis zur lothringischen Seenplatte starten. Ein Törn flussabwärts führt durch die Saarbrücker Schleuse, vorbei am UNESCO Weltkulturerbe Völklinger Hütte zur Festungsstadt Saarlouis. Ab dem Yachthafen Dillingen geht es weiter zur Kreisstadt Merzig, die unter anderem durch den Wolfspark Werner Freund bekannt wurde. Die bekannteste Flussbiegung des Saarlandes, die Saarschleife bei Orscholz, ist nur wenige Kilometer entfernt. Die Keramikstadt Mettlach ist durch die Firma Villeroy & Boch geprägt und lädt mit der „Keravision“ zum Landgang und anschließendem Porzellan-Shopping ein. Von Saarhölzbach aus sind es nur wenige Minuten bis zur Landesgrenze nach Rheinland-Pfalz. Vorbei an der Stadt und Burg Saarburg windet sich die Saar in kleineren Biegungen bis zur Moselmündung nach Konz.



Tipp

Entlang der Saar bietet es sich aufgrund des flußbegleitenden Radwegs an, das Gefährt zu wechseln.

Tourismus Zentrale Saarland
Franz-Josef-Röder-Straße 17 · 66119 Saarbrücken
Tel.: +49 (0)6 81-9 27 20-0 · Fax: +49 (0)6 81-9 27 20 40
E-Mail: info@tz-s.de · www.urlaub.saarland



Die Saar



Landschaftsvielfalt und Stadterlebnis

Saarbrücken ist Start- oder Zielpunkt einer Bootsreise auf der Saar.

Für die Fahrt zwischen Saarbrücken und der Mündung der Saar in die Mosel bei Konz ist der Sportbootführerschein Binnen Motor Voraussetzung. Für Hausbootprofis ist sie ein Leichtes. Sie eignet sich aber auch für Führerscheinneulinge, denn die kanalisierte Saar fließt breit und trägt dahin, und auf der Bundeswasserstraße Saar fahren Berufsschiffe nur selten. Bis zur Saarmündung – knapp 88 km ab dem Saarbrücker Stadtzentrum – sind 6 moderne Großschiffahrtsschleusen mit Öffnungszeiten zwischen 6.00 und 22.00 Uhr oder 24-Stunden-Betrieb zu bewältigen (siehe Infoseiten).

Saarbrücken beeindruckt mit einer attraktiven grünen Stadtlandschaft voll französischen Lebens. An dem dann folgenden, von historischer und moderner Industrie geprägten Flussabschnitt lädt das Weltkulturerbe Völklinger Hütte zum Halt. Kurz vor der Stadt Saarlouis, deren Anlage auf den Sonnenkönig Ludwig XIV zurückgeht, weitet sich das Land und ist bis Merzig von Landwirtschaft

Schnuppertour ins Französische

und einigen wenigen industriellen Landmarken gezeichnet. Gleich hinter Merzig beginnt der landschaftlich eindrucksvollste Teil der Reise. In einem engen Tal dicht bewaldeter Felshänge durchdringt die Saar die Ausläufer des Hunsrücks und zieht vor der Keramikstadt Mettlach eine große Schleife. Bei Serrig weitet sich das Tal, der Wald zieht sich auf die Hügel zurück. Bis Konz windet sich der Fluss durch eine liebevolle Weinlandschaft. Saarburg lädt als Wein- und Glockengießerstadt zum Landgang ein.

Ganz anders die Fahrt ab Saarbrücken flussaufwärts. Ab Wilhelm-Heinrich-Brücke kann die Saar ohne Führerschein befahren werden – mit Charterschein nach einer gründlichen theoretischen und praktischen Einweisung durch den Hausbootvermieter.

So lässt es sich vom Osthafen in Saarbrücken bis zu den Anlegern im Stadtzentrum führerscheinfrei fahren, von denen sich dann die Altstadt mit ihren Kneipen, Bistros und Restaurants zu Fuß erobern lässt.

In der anderen Richtung – gleich hinter der Schleuse Güdigen – beginnt Frankreich mit dem reiz-

vollen und geruhsamen Saar-Kanal. Bis zum lothringischen Sarreguemines, Stadt der Faiencerie, ist man keinen halben Tag unterwegs. So eignet sich das Revier nahe Saarbrücken im Französischen für eine zwei-, drei- oder viertägige Schnuppertour für absolute Neulinge ohne Führerschein oder für frischgebackene Führerscheininhaber – etwa nach einem Führerscheinkurs im Internet sowie anschließender praktischer Schulung und Prüfung an einem Wochenende in Saarbrücken.





Saarbrücken

Saarbrücken: Stadt mitten am Fluss

Der Saarbrücker Osthafen befindet sich bei Saar-Km 90,13 am rechten Ufer. Er hat fünfzehn Gastliegeplätze mit Strom- und Wasseranschlüssen, WC und Dusche. Mitten in der Stadt liegen die Anlegestellen Saarbr.-Stadenanlage (Saar-Km 87,88 – 88,4 rechtes Ufer) und Saarbr.-Finanzamt (Saar-Km 87,35 – 87,56 rechtes Ufer). Sie haben Strom- und Wasserversorgungssäulen und können doppelt belegt werden.



hinziehenden Fluss und seinem Ufer. Mit der Hochschule für Musik direkt daneben und dem Saarlandmuseum bildet es die „Kulturmeile“. Auf der anderen Flussseite reihen sich das moderne Atrium mit dem Haus der Wirtschaftsförderung, der Landtag, das Saarbrücker Schloss und die Schlosskirche wie Perlen auf die geschwungene Uferlinie.

An den grün bewachsenen Ufern der Saar liegt ausgangs Saarbrückens in Richtung Frankreich der Saarbrücker Osthafen mit Gastliegeplätzen des Motorboot-Club-Saar. Die Charterbootbasis liegt gleich gegenüber. Wer direkt ins städtische Flair eintauchen will, legt kurz vor oder hinter der Alten Brücke an. Ein Stückchen weiter imponiert der Bau des Saarländischen Staatstheaters dem ruhig da-

Info

Tourist-Information
der Region Saarbrücken
Tel.: +49 (0)1805-722727
(0,14€/Min.)
Mail: tourist.info@kontour.de
www.die-region-saarbruecken.de

Hausbootvermietung:
S.A.L.T. Yacht GmH
Tel.: (0)8 00-967 07 96
E-Mail: mail@saltyacht.com
www.hausbooturlaub.de

Friedrich Joachim Stengel: Barocker Schick für die Stadt

Fürst Wilhelm Heinrich von Nassau-Saarbrücken (1718 – 1768) war der vorletzte aktive Herrscher des damaligen Fürstentums. Sein Baumeister, Friedrich Joachim Stengel, später auch unter Fürst Ludwig

dienend, verlieh der Stadt ihr unverwechselbares Gesicht. Sein Meisterstück lieferte der fleißige Baumeister mit der Ludwigskirche. Sie ist nicht nur das Wahrzeichen der Stadt, sondern gilt nach der Dresdner Frauenkirche und dem Hamburger Michel als einer der bedeutendsten evangelischen Kirchenbauten des Barock in Deutschland. Kirche und Stengelsche Palais rundherum bilden ein eindrucksvolles Ensemble, auf dem es sich angenehm verweilen lässt.

Das heutige Saarbrücker Schloss mit seinem modernen gläsernen Mittelbau, ist als Kultur- und Tagungsort zu einer echten Attraktion geworden. Die historischen Museen am Schlossplatz präsentieren die regionale Geschichte. Vom Schlossgarten aus hat man an der Schlossmauer einen wunderschönen Blick über den Fluss und die Stadt.

St. Johanner Markt: Pulsierendes Leben in der City

Damit er vom Schloss aus wieder in der Stengelschen Sichtachse liegt, wurde der Brunnen des St. Johanner Marktes 1975 in einer aufwendigen Aktion umgesetzt. Für ein paar Jahrzehnte musste er der Straßenbahn weichen. An dem neuen Standort stand er auch zur Zeit der Fürsten und gab den Blick in Richtung des fürstlichen Lustschlosses Mon Plaisir auf dem Halberg frei. In den Gassen rund um den St. Johanner Markt finden sich Boutiquen, kleine Restaurants und Kneipen. Er ist ein idealer Treffpunkt, um der berühmten saarländischen Lebensart zu frönen, gut zu essen und zu trinken, bei Sonnenschein draußen zu sitzen, zu sehen und gesehen zu werden. Samstags gibt es hier einen ausgesprochen schönen Bauernmarkt. Der „Markt“, wie ihn die Einheimischen kurz nennen, ist auch ein günstiger Ausgangspunkt zur Shoppingtour über die Bahnhofstraße, der Haupteinkaufsstraße von Saarbrücken. Und wohl kaum einer wird beim Bummeln wissen, dass die Bürgermeister von St. Johann und Burbach-Malstatt bei der Vereinigung der beiden Städte 1909 per Duell über den Namen der neuen Gemeinde entschieden haben.



Der Saar-Kanal



■ Gemütliche Reise für Naturfreunde

Der Saar-Kanal – ohne Führerschein mit deutschem Charterschein oder französischer Carte de Plaisance befahrbar – begleitet den naturbelassenen, nicht schiffbaren Oberlauf der Saar ab der französischen Grenze bis zum Vogesenrand. Der „Canal de Sarre“ mündet mitten im Etang de Gondrexange in den Rhein-Marne-Kanal, der Champagne und Mosel mit dem Rhein verbindet. Er verknüpft so das Saarland mit dem weit verzweigten französischen Kanalnetz.

Zwischen 1862 und 1866 zum Transport der Saarkohle ins Lothringische und ins Elsässische gebaut, ist der „Canal de Sarre“ heute ein idyllisches Freizeitgewässer inmitten einer verträumten Naturlandschaft mit Wiesen und Feldern, ausgedehnten Wäldern, kleinen Weihern und großen Seen sowie verschlafenen Dörfern und charmanten Städtchen. Der beschauliche Kanal ist ideal für naturliebende Einsteiger, Träumer und Familien mit Kindern, die nur wenig Boot fahren, ausspannen, spazieren gehen, etwas Rad fahren, angeln oder in den Weihern baden oder surfen wollen. Man kann einfach in den Tag hineinfahren und nahezu überall festmachen, um zu picknicken, eines der guten Restaurants am Ufer zu besuchen, mit dem Fahrrad das Land zu erobern oder zu übernachten.

Die romantischen kleinen Schleusen – 28 an der Zahl – sind willkommene Unterbrechungen auf der Fahrt und Orte der Begegnung mit Skippern, Schleusenwärtinnen und Einheimischen.



Sarreguemines

Rundgang durch die Keramikunst

Sarreguemines verfügt über einen zentral gelegenen Freizeithafen mit vollem Ver- und Entsorgungsangebot: Sanitäreanlagen, 40 Anlegestellen, Spiel- und Bouleplatz und Möglichkeiten zum Einkauf ganz in der Nähe.

Rauschend strömt das Wasser durch das Tor an Schleuse Nr. 28. Während das Boot langsam nach oben schaukelt, rückt das breite Becken der Mündung von Saar und Blies in den Blick. Zusammen mit der Silhouette von Sarreguemines ist es ein imposantes Panoramabild, das vom Anblick des prunkvollen „Casinos“ gekrönt wird. Unterhalb dieses früheren Treffpunkts der Arbeiter, die auch die reich verzierte Außenfassade des Gebäudes erschaffen haben, liegt der Yachthafen. Heute genießt man hier französische Esskultur. In dem turmähnlichen „Pavillon“ davor schaut ein Mann unbeweglich aus dem Fenster. Paul de Geiger war der letzte bedeutende Direktor der „Faïencerie de Sarreguemines“, die die lothringische Stadt und seine Keramikunst berühmt gemacht haben. Überall hinterließ er Spuren. Er baute die Produktion aus, errichtete Wohnungen für die Arbeiter und verewigte sich selbst in einem Wintergarten, der heute zu den nationalen Denkmälern der Grande Nation gehört. Aus vielen einzelnen Kacheln wurden die farbenfrohen Träume, die die Wände des lichten, Holzgetäfelten Statussymbols schmücken, zusammengesetzt. Der „Circuit de la Faïence“ entführt an die Stätten seines Wirkens. Dabei kreuzt der Rundweg auch die Fußgängerzone mit den vielen kleinen Geschäften.



Info

Office de Tourisme
de Sarreguemines
11, rue du Maire Massing
Tel.: +33 (0) 3 87 98 80 81
Fax: +33 (0) 3 87 98 25 77
E-Mail: contact@sarreguemines-tourisme.com
www.sarreguemines-tourisme.com





Völklingen

Wenn Giganten zu reden beginnen

Die Anlegestelle in Völklingen befindet sich bei Saar-km 74,95 auf der linken Uferseite und bei Saar-km 75,2 auf der rechten Uferseite. Telefonische Anmeldung erforderlich.

Nirgendwo sonst auf der Strecke zwischen Saarbrücken und Völklingen zeigt sich die saarländische Industriegeschichte

Info

Tourist-Information
Rathausstraße 57
66333 Völklingen
Tel.: +49(0) 68 98-13 28 00
www.voelklingen.de

Weltkulturerbe
Völklinger Hütte
Rathausstr. 75-79
66333 Völklingen
Tel.: +49(0) 68 98-9 10 01 00
www.voelklinger-huette.de
Öffnungszeiten: tägl. ab 10 Uhr

auch vom Wasser aus hautnah. Von hier kommen immer noch hochwertige Stahlzeugnisse, die in aller Welt gefragt sind. Heute werden sie mit modernster Technik produziert. Alte Industrieanlagen konnten da irgendwann nicht mehr mithalten und wurden still gelegt. Eines dieser Fossilien – allerdings eines von Weltrang – ist das ehemalige Eisenwerk, die Völklinger Hütte. Die Gichtgasrohre des Giganten überragen weithin sichtbar die Stadt und das rostrote Ensemble hat viel zu erzählen. Wie es war, als nahezu 17.000 Menschen hier ihr Auskommen fanden, der Stahl im Schichtbetrieb „gekocht“ wurde und die Gesichter der Männer vom Staub und Schmutz der harten Arbeit gezeichnet waren. Als am 4. Juli 1986 das letzte Roheisen abgestochen wurde, sollte das Werk einen eigenen Schichtwechsel der besonderen Art erleben. Die Industrieanla-

ge wurde zum Zeitzeugen und Ausstellungsort umgewidmet und 1994 als Weltkulturerbe von der UNESCO anerkannt. Neben wechselnden Ausstellungen und Konzerten lädt das „Ferrodrom“ zu einer Reise in die alten Zeiten ein. Folgt man dem tiefen Grollen aus dem Bauch des Dinosauriers geht es vorbei an Röstwagen, Sinterbändern und den riesigen Gebläseschnecken auf eine Reise zu den Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft. „Fühlkissen“, „Duftstation“, „Wolkenweltkugel“ oder „Hüttenlaboratorium“ laden vor allem auch junge Besucher ein, diese Welt näher kennen zu lernen und in sie einzutauchen. Ein wenig weiter wird in der Gebläsehalle Kunst gezeigt. Fast schon unheimlich ruhig liegen die riesigen, runden Maschinen da und manchmal erwecken sie den Eindruck, als seien sie gerade eben erst zum Stillstand gekommen – so viel neues Leben tobt heute wieder um das alte Eisen.



Saarlouis

Vauban, die Insel und der vergessene Soldat

Der Gast-Anleger in Saarlouis liegt neben der Schiffsanlegestelle bei Saar-km 61,37 am linken Ufer und bietet Platz für ca. 6 Boote. Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten vorhanden. Ca. 10 min zu Fuß bis ins Stadtzentrum.

Die drei goldenen Lilien im Wappen der Stadt belegen es. Die Geschichte Saarlouis' ist eng mit dem französischen Königshaus der Bourbonen verbunden. Ludwig XIV. gründete 1680 „Sarre-Louis“, um seine lothringischen Eroberungen zu sichern. Der berühmte Sébastien le Prestre de Vauban wurde mit dem Bau der sechseckigen Festung beauftragt, deren Überreste das Stadtbild immer noch bestimmen. Es ist ein schöner Ausflug per Fahrrad, sich der Stadt von der Anlegestelle unterhalb der Gustav Heinemann-Brücke aus durch den Stadtgarten zu nähern. Die Straße „Im Rayon“

führt zum Eingang. Da ist man auch schon mitten in der ehemaligen Festungsanlage. „Rayon“ ist der Fachbegriff für „freies Schussfeld“. Überall im Park lugen die liebevoll restaurierten Bollwerke aus dem Grün hervor und die vielen lauschigruhigen Ecken sind ideal zum Picknicken oder Boule spielen. Auf der Vauban-Insel im Altarm des Flusses trifft man dann auf einen alten Bekannten. Ängstlich in die Ferne horchend klammert „der vergessene Soldat“ sich an seine Waffe. Lacroix soll er geheißen haben und wurde einfach da gelassen, als seine französischen Kameraden abrückten und die Festung 1815 an Preußen übergeben wurde. Wer sich lieber gleich ins charmante Flair der Stadt mit Plätzen, Geschäften, Straßencafés und Restaurants stürzen will, der nehme nach der Gustav-Heinemann-Brücke den geraden Weg über die alte

Saar-Brücke. Sie diente unter Vauban als Schleuse und flutete beim Angriff die zahlreichen Wassergräben. Dann steht man auch schon vor den trutzigen Kasematten mit der „längsten Theke des Saarlandes“ und dem bulligen „Deutschen Tor“ am Eingang zur Fußgängerzone. Zeitgenössisches setzt dem das Museum Haus Ludwig entgegen und macht vor allem mit Ausstellungen berühmter Fotografen von sich reden.

Info

Touristen-Information
Kreisstadt Saarlouis
Großer Markt 1,
66740 Saarlouis
Tel.: +49 (0) 68 31-44 32 63
Fax: +49 (0) 68 31-44 36 02
E-Mail: kreisstadt@saarlouis.de
www.saarlouis.de



Dillingen

Stahl in Bausch und Bogen

Bei Saar-km 56,5 liegt am rechten Ufer der Dillinger Yachthafen mit 85 Liegeplätzen, darunter 15 an einem Gästesteg. Strom- und Wasseranschluss am Steg. Gastronomie mit Sanitäranlage im Clubschiff des ansässigen Yacht- und Wassersportclubs.



Info

Stadtverwaltung
Dillingen/Saar
Tel.: +49 (0) 68 31-70 90
Fax: +49 (0) 68 31-70 92 28
E-Mail: stadt-dillingen-saar@t-online.de
www.dillingen-saar.de

Der Dillinger Yachthafen liegt im Grünen. Auf der einen Seite leuchten die bewaldeten Uferhänge der Saar in sattem Grün, auf der anderen Seite ruht der „Dillinger See“. Kormorane und Haubentaucher haben sich auf der Insel mitten im Wasser angesiedelt und genießen ungestörte Freiheit. Auf der Landzunge zwischen Fluss und See deutet Kunst auf die Geschichte der Stadt. Stahl hat Dillingen den Wohlstand gebracht und ist wesentlicher Teil seiner Identität. Das Stahlsymposium von 1990 setzte dem ein Denkmal. Still liegt Friedrich Gräsels „Kubenvariation“ im Gras und symbolisiert das Zusammenspiel von Einzelteil und Masse, wie sie die verwinkelten Hüttenanlagen im Arbeitsprozess täglich proben. Richtung Konrad Adenauer Brücke wartet „Sanctuarie“ von Hans-Jürgen Breuste auf Betrachter, dessen Gitter und Stacheln eine Kultstätte oder

Heiligtum zu schützen scheinen. Ob das die Kelten oder Römer, die hier siedelten, gerade dort hatten, ist nicht belegt. Belegt ist aber, dass sie sich in dieser Gegend niederließen. Die Funde aus der Stein-, Eisen- und Römerzeit im Museum Pachten lassen keinen Zweifel aufkommen, dass der „Vicus Contiomagus“ in römischer Zeit ein lokales Zentrum an der Saar war. Nur wenige Fahrradminuten vom Fluss entfernt erreicht man die Innenstadt mit Eiscafés und Kneipen. Dort trifft man auch auf den „Viewpoint“, eine riesige Stahlskulptur von Richard Serra, die weltweit Beachtung findet. Der Künstler und Bildhauer arbeitet seit Jahren mit den Blechen und dem Know-how der Dillinger Hütte, um seine Großskulpturen herzustellen, die international aus- und aufgestellt werden.



Merzig

Sinnliche Hafenvergnügen und tierische Exoten

Bei Saar-km 44,2 liegt am linken Ufer der Yachthafen Merzig mit 200 Liegeplätzen. Moderne Hafenanlage mit Sanitäranlagen, Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten. Freizeitanlage mit Erlebnisbad, Kinder-Indoor-Park, Restaurant etc. auf dem Gelände.

Der Merziger Hafen empfängt mit einem Angebot, das alle Sinne befriedigt. Das Indoor Freizeitparadies für Kinder und gleich zwei Kneipen, fallen direkt ins Auge. Der gemütliche „Skipper“ ist für die Eingefleischten und das „Brauhaus“ für die Neugierigen. Nur wenig weiter signalisieren die großen Wellen an einem anderen Gebäude: Hier geht's um Wasser! Spaß und Vergnügen mit Riesenrutsche und Außenbecken für die einen, Erholung und Entspannung mit Sauna, Massage und Heilwasser für die

anderen. Unterirdisch wird das Wasser der tief im Erdbauch gelegenen Bietzener Quelle in die Becken des „Bades“ geleitet. Das Heilwasser wird inhaliert, getrunken und hilft auch äußerlich angewendet bei vielen Krankheitssymptomen. Der schön angelegte Garten des Saunabereichs gibt einen wunderbaren Blick auf den Merziger Kreuzberg frei. Dort liegt der „Garten der Sinne“, der als Gartenkunstwerk zu den „Gärten ohne Grenzen“ gehört. Folgt man von dort der Pfote mit den vier Zehen, gelangt man auf dem „Wolfsweg“ automatisch zu einem weiteren Wahrzeichen der Stadt, dem Wolfspark Werner Freund. Ab und an zeigen sich die schönen Tiere neugierig am Rand der Gehege. Sie scheinen das zu kennen. Wenn sich dann der Wald mit ihrem Geheul füllt, ist das ein unvergleichliches Erlebnis. Etwas Besonderes erwartet

jetzt auch die Schiffer auf dem Weg nach Mettlach – dieses Mal zu Wasser und nicht zu Land.



Info

Stadt Merzig
Tourist-Info
Poststr. 12
66663 Merzig
Tel.: +49 (0) 68 61-8 52 21
Fax: +49 (0) 68 61-8 51 57
E-Mail: tourist@merzig.de
www.merzig.de



Mettlach



Saarburg

Eine Kapriole zu blaublütig-göttlichen Lebensarten

Die Anlegestelle in Mettlach ist ca. 60m lang und kann doppelt belegt werden. Der Sportbootanleger befindet sich an der rechten Uferseite, im Oberwasser der Schleuse Mettlach, bei ca. Saar-km 31,5. Ver- und Entsorgung nicht möglich.

Wer sich den großen Moment noch aufheben will, legt in Dreisbach vor der Saarschleife an. Einen Steinwurf weiter schlägt die Saar eine Kapriole, die Schiffern auch heute noch

den Atem stocken und viele beten lässt. Von dem kleinen Altar in den Felsen der Uferhänge aus gibt St. Nikolaus seinen Segen. Nach dem Naturschauspiel kommen weitere Anlegestellen in Mettlach in Sicht. Die Stadt ist für feinste Keramikunst weltberühmt. Ihr Zentrum ist die „Alte Abtei“, deren imposante Barockfassade den Fluss weithin überragt. Neben Verwaltung und Produktion von Villeroy & Boch beherbergt sie die „Keravision“ und das Keramikmuseum. Die Zeitreise führt durch königliche Pretiosen und Tischaccessoires aus mehreren Jahrhunderten bis nach Rom. Auch Papst Benedikt XVI. diniert von einem Service des Traditionsunternehmens. Eine märchenhafte Ruhezone bietet das Museumscafe im Stile des „schönsten Milchladens der Welt“, um den Ausflug in die blaublütig-göttlichen Lebensweisen sinken zu lassen. „Für den königlichen Besuch habe

ich das Museum neu angestrichen und die Sammlung neu geordnet“, schrieb Eugen von Boch 1860. Da war der Kronprinz von Preußen zu Besuch und erfuhr vom Schicksal eines Verwandten. Im Andenken an das unsterbliche Leben von Johann dem Blinden, König von Böhmen und Graf von Luxemburg, veranlasste er seinen Baumeister Karl Friedrich Schinkel einen Brunnen zu bauen. Er steht im Park der Abtei neben dem „Alten Turm“, der das älteste sakrale Bauwerk des Saarlandes ist. Dort wacht auch der riesige „Erdgeist“ über allem und hält das Zentrum der „Weltkarte des Lebens“ fest in seinen Händen. An der Uferpromenade locken die Geschäfte des Outlet Centers und in der anderen Richtung lädt die vielfältige Gastronomie zum Genießen ein.

Info

Tourist Information
Freiherr-vom-Stein-Str. 64
66693 Mettlach
Tel.: +49 (0) 68 64 - 83 34
Fax: +49 (0) 68 64 - 83 29
E-Mail: tourist@mettlach.de
www.tourist-info.mettlach.de

Berausende Idylle mit spritzigen Tropfen

Der Anleger in Saarburg mit 75 Stegen liegt am rechten Ufer, nicht im Fahrwasser, bei Saar-km 10,39. Umfangreiche Infrastruktur mit Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten vorhanden.



Nach den waldreichen und schluchtartigen Formen des Saarlaufes um Mettlach öffnet sich die Landschaft. Das Tal wird offener, denn bald schon wird der Fluss in die Mosel münden. Doch vorher liegt noch ein mittelalterliches Kleinod am Uferstrand. Die Fahrt zum Saarburger Yachthafen gibt bereits einen

ersten Vorgeschmack. Hoch über der Saar thront die Ruine von einer der ältesten Höhenburgen im Westen Deutschlands und gibt der Stadt ihren Namen. Wer sich auf den Weg dorthin macht, hat einen atemberaubenden Blick über das Saartal, den man auch auf der Terrasse des „Burgrestaurants“ genießen kann. Darunter schmiegen sich die Häuser an die steilen Hänge, auf denen ansonsten die Rieslingreben der heimischen Winzer gedeihen. Die winzigen Gässchen und bunten Fachwerkhäuser schaffen eine Idylle, die nur noch von einer anderen Attraktion übertroffen wird. Über mehrere Kaskaden stürzt sich mitten in der Stadt der Leukbach 20 Meter in die Tiefe und hinterlässt einen tosenden Eindruck. Die Restaurants und Kneipen direkt daneben bieten die Ernte der Weinberge und regionaltypische Speisen zum Kosten an. Der spritzige Sekt,

den die Familie Mabilon in traditioneller Flaschengärung aus den Rieslingtrauben herstellt, ist weithin bekannt. Sie waren die ersten, die die Elblingtraube zu Sekt verarbeiteten, eine alte Kultursorte der Obermosel, die schon die Römer kannten. Zur Tradition der Familie gehört auch das ehrwürdige Handwerk des Glockengießens, von dem man in der kleinen Gießerei nebenan mehr erfährt. Von dort ist man auch gleich bei der Altstadt-Brücke, um am anderen Ufer entlang der Saar bequem Richtung Hafen zurückzuradeln.

Info

Saar-Obermosel-Touristik
Graf-Siegfried-Straße 32
54439 Saarburg
Tel.: +49 (0) 65 81-99 59 80
E-Mail: info-saarburg@saar-obermosel.de
www.saar-obermosel.de

Die Obermosel



- Information
- Fahrgastanlegestelle
- Liegestelle
- Sportboothafen
- Booteinsatzstelle
- Schiffsvermietung



Römer, Wein und Europa – Genussreise ins Drei-Länder-Eck

Für Moseltouren ist der Sportbootführerschein Binnen Motor verpflichtend. Ab der Saarmündung bis nach Koblenz ist die Moselstrecke landschaftlich attraktiv, aber windungsreich und zum Teil stark befahren. Deshalb ist dieser Abschnitt nur versierten Hausbootkapitänen zu empfehlen.

Flussaufwärts ab Konz hingegen ist die Obermosel leichter zu befahren. Von dort geht es direkt ins deutsch-französisch-luxemburgische Drei-Länder-Eck. Sanfte Hänge bestimmen das Landschaftsbild. Nur bei Nittel schiebt sich das Plateau des Saargaus steil an die Mosel heran.

Auf der luxemburgischen Moselseite laden romantische Weindörfer wie Grevenmacher, Wormeldange, Ehnen, Remig, Schwesange oder Schengen zur Verkostung der luxemburgischen Weine, darunter des seltenen, regionstypischen Elbling. Gegenüber im saarländischen Nennig, Ortsteil von Perl, erinnert das Fußbodenmosaik in der Römischen Villa an die über zweitausendjährige Vergangenheit des Mosellandes. Von der bestens ausgestatteten Marina in Schwesange ist es mit dem Bus nicht weit in die Europastadt Luxemburg.

Von Konz bis zur deutsch-luxemburgisch-französischen Grenze bei Schengen, bekannt für das 1985 hier abgeschlossene Schengener Abkommen, sind 41 km zurückzulegen und 3 moderne Schleusen zu bewältigen. Dann beginnt Frankreich. Bis zur sehenswerten Bischofs- und Cathedralstadt Metz mit ihrer 2000-jährigen Geschichte sind es noch gut 55 km.

Die „Kleine Sauerkrauttour“



Das Nationalgericht der Elsässer, Choucroute, zu Deutsch Sauerkraut, hat diesem Törn seinen Namen gegeben. Keine Sorge, niemand muss auf der Fahrt über Rhein-Marne-Kanal, Mosel, Saar und Saarkanal in großen Mengen Sauerkraut essen, aber möglich wäre es, denn es gibt in fast jeder der schönen Städte der Tour – von Nancy und Metz in Frankreich über Grevenmacher in Luxemburg bis hin zu Trier und Saarbrücken in Deutschland – genug Restaurants, die das haltbare Kraut jedes auf seine Art zubereiten.

Die über 400 Kilometer Wasserwege der kleinen Sauerkrauttour sind äußerst unterschiedlich:

schnurgerade Kanalabschnitte des Rhein-Marne-Kanals, die breiten, gewundenen Flussläufe von Mosel und Saar sowie der eher gemütliche Saarkanal bieten dem Bootfahrer eine seltene Vielfalt. Teilweise führt die Route durch eine hügelige Bergwelt, dann wieder über weite Hoch- und Tiefebene. Unterschiedlich auch die Orte: Von quirligen Städten wie Nancy, Metz oder Saarbrücken geht es in verträumte, idyllische Weindörfer und weiter zum geschichtsträchtigen Schengen. Nicht weniger unterschiedlich sind die Schleusen dieses Rundtorns: Handbetriebene Schleusen gibt es auf dem Saarkanal, etwas größere Schleusen führen auf



dem Rhein-Marne-Kanal abwärts und auf der Mosel sind sie dann noch größer dimensioniert.

Die kleine Sauerkrauttour sollte man rechts rum, also mit dem Uhrzeigersinn fahren, damit man die größte Flussstrecke – die Mosel – mit der Strömung zu Tal fährt. Für die abwechslungsreiche Rundtour mit ihren 72 Schleusen sollten etwa 14 Tage eingeplant werden.



Für alle, die sich nicht motorisiert, sondern mit reiner Muskelkraft auf dem Wasser bewegen möchten, bieten Saar, Blies und Nied unterschiedlichste Möglichkeiten für Sport und Erholung.

Vom Fluss aus blickt man entlang der gemütlich dahinfließenden Saar in weiten Teilen auf naturbelassene Ufer, Auen und Altarme. Graureiher, Eisvögel und Angler stehen Spalier. Besonders Ruderer und Kanuten schätzen die langen, nur von 3 Schleusen unterbrochenen Passagen der wenig befahrenen Saar zwischen Saarbrücken und Mettlach mit langen schleusenfreien Passagen. Von den Rennrudern wird die Saar im Raum

Saarbrücken als Trainingsrevier intensiv genutzt, die Kanuten trainieren auf der gesamten Saar in ihren Disziplinen Rennsport, Slalom und Drachenboot.

Regatten, Drachenboot-Rennen und Stern- oder Wanderfahrten der hiesigen Ruder- und Kanuclubs, sind im sportlichen Veranstaltungskalender des Saarlandes nicht mehr wegzudenken.

Auch Kanuwanderer fühlen sich auf der Saar wohl. Von der Mündung der Blies bei Saargemünd bis zur Saarschleife bei Mettlach finden Aktive genügend Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten für Zwischenstopps und Landgänge. Das Umtragen

ist an allen Schleusen sicher und gefahrlos möglich. Ein besonders schöner Stopp lässt sich von allen Flusswanderern an der Saarschleife in Dreisbach einbauen.

Ein außergewöhnliches Angebot findet auf einem Nebenfluss der Saar, der Blies statt. Hier kann man die Schönheiten des Biosphärenreservats Bliesgau mit dem Floß erkunden. Bei geführten Touren erfährt man Spannendes über das Ökosystem der Blies.

Die Nied ist auf deutschem Gebiet nicht ganzjährig befahrbar. Sie verbindet als befahrbarer Grenzfluss Lothringen mit dem Saarland und bietet dem (Wasser-)Wanderer reizvolle Ausblicke auf eine wunderschöne Landschaft.

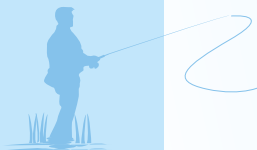
Info

Ruder Club Saar 1885 e.V.
Hindenburgstraße 65
66119 Saarbrücken
Tel.: 0681 – 54161
www.rcsaar.de
E-Mail: rudern@rcsaar.de
(für Buchung Bootshaus Dreisbach)

Saarbrücker Rudergesellschaft UNDINE e.V.
Bismarckstraße 129
66121 Saarbrücken
Tel. +49 (0)681 63278
www.srg-undine.de
E-Mail: geschaeftszimmer@srg-undine.de

Saarländischer Kanu-Bund und die saarländischen Kanu-Vereine
www.kanu-saar.de

Saarpfalz-Touristik
(für Buchung einer Floßfahrt)
Paradeplatz 4
66440 Blieskastel
Tel. 06841-1047174
E-Mail: touristik@saarpfalz-kreis.de
www.saarpfalz-kreis.de



Auf und an den saarländischen Stauseen gibt es Angebote zum Freizeit- und Wassersport unterschiedlichster Art. Der Bostalsee und der Stausee Losheim sind eingebettet in eine reizvolle Mittelgebirgslandschaft und bieten ausgezeichnete Wasserqualität zum Segeln, Surfen, Paddeln, Tauchen und Schwimmen. Am fjordartig geformten Primstal-Stausee findet der Besucher eine Oase der Stille und ein attraktives Wanderrevier.



Der Bostalsee

Für Wassersportler bietet der größte Freizeitsee im Südwesten Deutschlands ideale Bedingungen. Ob Surfen, Segeln, Tret- oder Elektroboot fahren – alle finden genug Platz. Das Gonneseiler Ufer ist mit der Surfschule und dem Depotgebäude ein beliebter Treffpunkt für Surfer der ganzen Region. Auf einem Areal von circa 90 ha befindet sich der CenterParc Bostalsee mit 500 Ferienhäusern, dem zentralen Market Dome mit Aqua Mundo

und umfassender Freizeitinfrastruktur, die sowohl Parkgästen als auch externen Gästen zur Verfügung steht. Für Segler ist der Bostalsee mit seinen über 200 Wasser- und 120 Landliegeplätzen im Kreissegelhafen (inkl. Krananlage) ein besonderer Anziehungspunkt.

Als Austragungsort zahlreicher Regatten ist der See weit über die Grenzen des Saarlandes bekannt geworden. In den am Bostalsee ansässigen Segelschulen können Sie auch selbst segeln lernen. Auch für die Freunde des Tauchsports ist der Bostalsee mit Übungsplattform und versunkenem Segelboot auf Grund ein interessantes Revier.

Der See bietet aber auch Orte der Ruhe – z.B. für diejenigen, die in morgendlicher Stille vom

Boot oder Ufer aus angeln oder einfach nur um den See wandern. Der Bostalsee lässt sich von Mai bis Mitte Oktober auch herrlich bei einer Seerundfahrt mit dem Elektro-Solarboot „Arche Noah“ erkunden. Zwei große Sandstrände und großzügige Liegewiesen laden zum Baden oder Sandburgen bauen ein. Im Strandbad Bosen kommen Freunde des Beachvolleyballs und Kinder auf der neuen Wellenrutsche voll auf ihre Kosten.

Info

Freizeitzentrum Bostalsee
Am Seehafen 1,
66625 Nohfelden-Bosen
Tel. +49 (0)6852 - 90 10-0,
Fax: -90 1020
www.bostalsee.de,
info@bostalsee.de

Der Stausee Losheim

Erholungssuchende und Aktive finden auch in Losheim rund um den Stausee vielfältige Angebote. Badegästen bietet das Freizeitzentrum ein kinderfreundliches und ruhiges Strandbad in einer idyllischen Bucht. Ein Netz von Premiumwanderwegen umschließt die Seelandschaft und ermöglicht tagelanges Wandervergnügen. Zur Einkehr nach einer ausgedehnten Wandertour gibt es wanderfreundlichen Restaurants

direkt am See. Wassersportlern bietet der Ruder- und Segelclub sowie der Tauchclub vor Ort Möglichkeiten, ihrem Hobby nachzugehen. Ein Tretbootverleih ergänzt das Angebot. Anglern steht eine 1,5 km lange Angelzone zur Verfügung.

Info

Freizeitzentrum Stausee Losheim
Zum Stausee, 66679 Losheim am See
Tel. +49 (0) 6872-1616, Fax: -8489
www.losheim.de, touristik@losheim.de



Information

Schleusenbetriebszeiten

Über die Betriebszeiten der Schleusen auf Bundeswasserstraßen informiert das Online-Informationssystem unter www.elwis.de und die Seiten der Voies Navigable de France unter www.vnf.fr. Weitere Auskünfte gibt es beim Wasser- und Schifffahrtsamt Saarbrücken unter ++49(0)681 - 6 00 20.

Schleuse	Km	Betriebszeiten	Funkkanal	Telefon
Kanzem	5,20	täglich 00:00 – 24:00 Uhr	78	065 01-124 17 · 065 01-184 71
Serrig	18,60	täglich 00:00 – 24:00 Uhr	82	065 82-72 33 · 065 82-10 72
Mettlach	31,40	täglich 00:00 – 24:00 Uhr	18	068 64-71 58 · 068 64-23 61
Rehlingen	54,10	täglich 00:00 – 24:00 Uhr	20	068 35-47 49 · 068 35-683 44
Lisdorf	66,20	täglich 06:30 – 21:00 Uhr	22	068 31-27 10 · 068 31-489 95
Saarbrücken (ferngesteuert)	82,60	täglich 06:30 – 21:00 Uhr	78	068 35-47 49
Güdingen	92,80	täglich 06:30 – 21:00 Uhr	79	0681-600 23 26

Personenschifffahrt

Für Ausflüge auf der Saar stehen Ihnen mehrere Personenschiff-fahrtsunternehmen mit unterschiedlichem Fahrtenangebot zur Auswahl. Sonderfahrten und Gruppenermäßigungen. Weitere Infos hierzu erhalten Sie bei der Tourismus Zentrale Saarland GmbH und in unserem Gruppenkatalog. Tel.: ++49 (0) 681-92 72 00, E-Mail: info@tz-s.de

Saarbrücker Personenschifffahrt

Günter Emmer GmbH
Schiffe „Stadt Saarbrücken“ und „Frohsina“, Berliner Promenade 21
66111 Saarbrücken, Tel.: +49 (0) 681-3 40 84, Fax: 37 45 77
E-Mail: saarbr.personenschifffahrt@t-online.de
Internet: www.saarbruecker-personenschifffahrt.de

Personenschifffahrt Theo Dohr

Schiff „Riverlady“, Postfach 1390, 66713 Saarlouis, Telefon onBoard:
+49(0) 172-6 84 08 71, Telefon Büro: +49 (0) 68 31-7 64 52 15
E-Mail: info@saarschiff.com, Internet: www.saarschiff.com

Saarschleife Schiffstouren Frankfeld GmbH

Schiff „Maria Croon“, Kleestraße 1, 66693 Mettlach/Noon
Tel.: +49 (0) 68 68- 12 37, Fax: 15 44, E-Mail: mariacroon@aol.com
Internet: www.maria-croon.de

SPS Saar Personenschifffahrt GmbH & CoKG

Schiffe „Saargold“, „Saarburg“ und „Mettlach“, Laurentiusberg 5
54439 Saarburg, Tel.: +49 (0) 65 81-9 91 88, Fax: 9 91 89
E-Mail: info@saarflotte.de, Internet: www.saarflotte.de

Fahrgastschifffahrt Bostalsee
Rundfahrten auf dem Elektro-
Solarboot „Arche Noah“
Tel.: +49 (0) 160-94 93 33 33,



Yachthäfen und Charteranbieter

Osthafen Saarbrücken

Schwimmsteganlage mit Gastliegeplätzen
Saar-Km 90,13 RU, An der Römerbrücke, 66121 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 681-685 23 61, E-Mail: info@mbc-saar.de, www.mbc-saar.de

Charterbasis S.A.L.T. YACHT

Bismarckstr. 153, Tel.: +49 (0) 800-9 67 07 96
Fax: +49 (0) 800-9 67 07 99, www.saltyacht.com

Yachthafen Dillingen

Schwimmsteganlage mit 85 Liegeplätzen
(15 für Gäste), Saar-Km 56,5 RU, Zum Bootshaus, Dillingen
Tel.: +49 (0) 68 31-70 41 67, Fax: +49 (0) 68 31-70 63 84
E-Mail: info@ywsc.de, www.ywsc.de

Yachthafen Merzig

Schwimmsteganlage mit 200 Liegeplätzen
Saar-Km 44,4 LU, Saarluisenring 10
66663 Merzig, Tel.: +49(0) 68 61-79 28 84, Fax: +49 (0) 68 61-79 28 85
E-Mail: info@yachthafen-merzig.de, www.yachthafen-merzig.de

Camping Boat Hausbootcharter

Oliver Graus, Goethestraße 46, 66663 Merzig, Tel.: +49 (0) 68 61-9 01 80 68
E-Mail: info@campingboat.de, www.campingboat.de

Yachtcharter Holiday Tours

Hauptstraße 24, D-66740 Saarlouis, Tel.: +49 (0) 68 31-69 37 9
Fax: +49 (0) 68 31-69 38 1, E-Mail: info@saarmoselyachtcharter.de
www.saarmoselyachtcharter.de

Yachthafen Beurig

Schwimmsteganlage mit Gastliegeplätzen, Saar-Km 10,39 RU
Tel.: +49 (0) 68 51- 63 51

Yachthafen Hanweiler

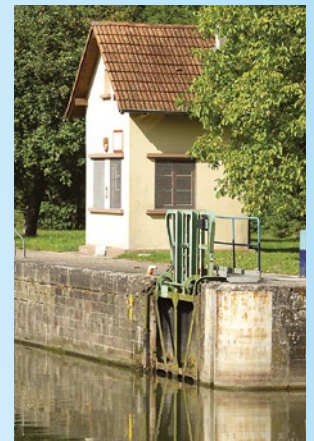
Schwimmsteganlage mit Gastliegeplätzen, und Kran, Saar-Km 64,9 RU
(lothringische Kilometrierung), Tel. +49 (0) 68 05-6 10 54

Yachthafen Sarreguemines

Freizeithafen mit 30 Liegeplätzen, Rue du colonel Cazal,
57200 Sarreguemines, Tel.: +33 (0) 3 87 95 66 99, E-Mail: info@leau-reine.fr
www.sarreguemines-tourisme.com

Impressum

Herausgeber: Tourismus Zentrale Saarland GmbH, Franz-Josef-Röder-Str. 17, 66119 Saarbrücken, Tel.: ++49(0)681-92 72 00, E-Mail: info@tz-s.de, www.urlaub.saarland **Satz & Gestaltung:** ACN Werbeagentur **Redaktion:** Tourismus Zentrale Saarland, Regionalverband Saarbrücken (Fachdienst Regionalentwicklung und Planung) **Texte:** Wiebke Trapp, Klaus Wallach – Tourismus Zentrale Saarland, Jürgen Proföhr - Regionalverband Saarbrücken **Titelbild:** Andreas Saal www.fotomaritim.de **Fotos:** Tourismus Zentrale Saarland, Susanne Renk, Andreas Saal, Helmut Scheuer, Kuhnle Tours, Jürgen Proföhr (S.6), Achim Später **Karten und Vorlagen:** Edition Du Breil **Druck:** Kern GmbH. Alle Angaben wurden nach Vorgaben des jeweils Verantwortlichen vor Ort und der beteiligten Gemeinden mit Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen werden.



Das Saarland ist näher, als Sie denken

Das Saarland liegt im Herzen Europas. Es grenzt im Nordosten an Rheinland-Pfalz, im Südwesten an Frankreich und mit seiner Westspitze an Luxemburg.

Ein dichtes Autobahnnetz sowie die internationalen Flughäfen Saarbrücken, Luxemburg und Metz sorgen für eine ausgezeichnete Verkehrsanbindung.

Anreise mit dem Auto

Von Norden her fährt man über die A 1 / E 422 ins Saarland. Von Karlsruhe kommt die A 8. Sie kreuzt die A 6 im Neunkircher Kreuz und die A 1 im Saarbrücker Kreuz und führt über Saarlouis als E 29 weiter nach Luxemburg und Brüssel. Mit der französischen A 4, die nach Strasbourg und über Metz nach Paris führt, ist Saarbrücken über die A 32 verbunden.

Anreise mit der Bahn

Nationale Verbindungen:

Frankfurt - Mannheim - Saarbrücken:

stündliche Verbindungen

Münster - Duisburg - Düsseldorf - Köln - Saarbrücken:

stündliche Verbindungen

Internationale Verbindungen:

Paris - Metz - Saarbrücken: täglich drei Direktverbindungen mit EuroCity

Luxemburg - Saarbrücken: stündliche Verbindungen

Saarbrücken - Straßburg: stündliche Verbindungen

ICE/TGV-Verbindungen:

Paris - Saarbrücken (110 Minuten)

Frankfurt - Saarbrücken (110 Minuten)



Unterwegs mit Bus und Bahn

Die aktuellen Fahrzeiten aller Bus- und Bahnverbindungen im Saarland, in der Westpfalz sowie der Zugverbindungen in SaarLorLux und Wallonie gibt es unter: www.saarfahrplan.de.

Anreise mit dem Flugzeug

Flughafen Saarbrücken:

www.flughafen-saarbruecken.de

Fluggesellschaften

www.airberlin.de, www.cirrus-airline.de,

www.luxair.de

Flughafen Zweibrücken

Flughafen Frankfurt-Hahn:

www.hahn-airport.de

Fluggesellschaften

www.ryanair.de

Flughafen Luxemburg:

www.luxairport.lu

Fluggesellschaften

www.luxair.de



Wir waren schon
deutsch, französisch
und unabhängig.
Und sind es
immer noch!

willkommen.saarland

